



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Bianca Maag-Streit, SP-Fraktion: Parkplätze reduzieren bei Alterswohnungen**

Autor/in: [Bianca Maag-Streit](#)

Mitunterzeichnet von: Bammatter, Brassel, Bühler, Fankhauser, Giger, Hänggi, Huggel, Koch, Küng, Locher, Maag, Mikeler, Meschberger, Schweizer Hannes, Schweizer Kathrin und Zemp

Eingereicht am: 15. Januar 2015

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Noch immer gilt bei Wohnbauten die Parkplatzberechnung von 1,3 Parkplätzen pro Wohnung (1 Stamm- und 0,3 Besucherparkplätze).

Gerade bei Alterswohnungen verzichten viele der älteren Bewohnerinnen und Bewohner bewusst oder verordnet auf das Auto.

Ebenso gibt es Initiativen für Familienwohnungen (Genossenschaften/Stiftungen), wo bewusst autofrei oder autoarm gewohnt wird.

Dieser Wunsch nach autofreiem oder autoarmem Wohnen sollte auch bei der Parkplatzberechnung berücksichtigt werden. Autofrei leben ist platzsparend. Denn ein einziger Parkplatz "kostet" rund 12.5 m².

Wer für autofreies oder autoarmes Leben Wohnraum bauen will, ist zum Teil im Baselbiet dennoch gezwungen, unbenötigte Parkplätze zu erstellen. Diese können jedoch die Mieten empfindlich verteuern.

Gemäss dem Motto "autofrei wohnen - Lebensraum statt Parkplätze" lade ich den Regierungsrat ein, den Anhang 11/2 "Reduktionsfaktoren für Autoparkplätze am Zielort" der Verordnung zum Raumplanungs- und Baugesetz bei Wohnbauten entsprechend zu ändern. Die Ausnahmen sollen nicht nur in Ortskernzonen und auf begründete Anträge des Gemeinderates möglich sein.

Autofreies und autoarmes Wohnen sollen im Anhang 11/2 unter "Wohnbauten" mit einem noch zu definierenden Reduktionsfaktor für Autoparkplätze berücksichtigt werden.